

BremenTREND Mai 2023 – ARD-Vorwahlbefragung

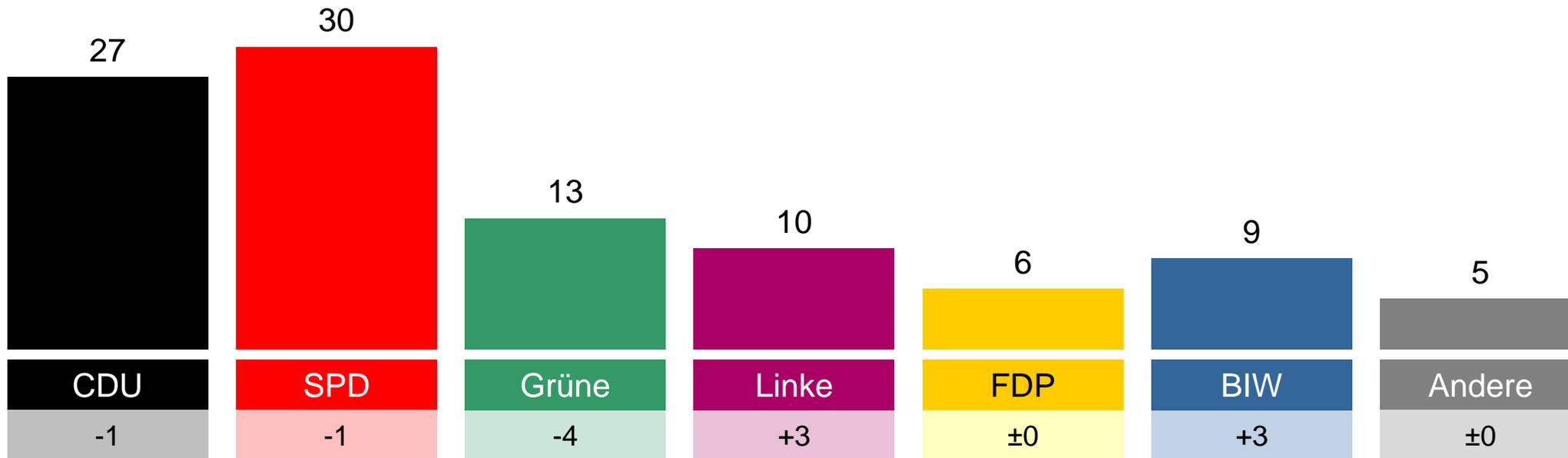
Eine repräsentative Studie im Auftrag der ARD

Grundgesamtheit	Wahlberechtigte im Land Bremen ab 16 Jahren
Erhebungsmethode	Zufallsbasierte Telefon- und Online-Befragung
Fallzahl	1.450 Befragte (946 Telefoninterviews und 504 Online-Interviews)
Erhebungszeitraum	01. bis 03. Mai 2023
Gewichtung	Nach soziodemographischen Merkmalen und Rückerinnerung Wahlverhalten Sonntagsfrage mit separater Gewichtung
Schwankungsbreite	2 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 10 Prozent 3 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 50 Prozent
Ansprechpartner	Reinhard Schlinkert, Roberto Heinrich
Kontakt	☎ 030 / 533 22 –0, Bonn: 0228 / 329 69 –3 @ indi@infratest-dimap.de

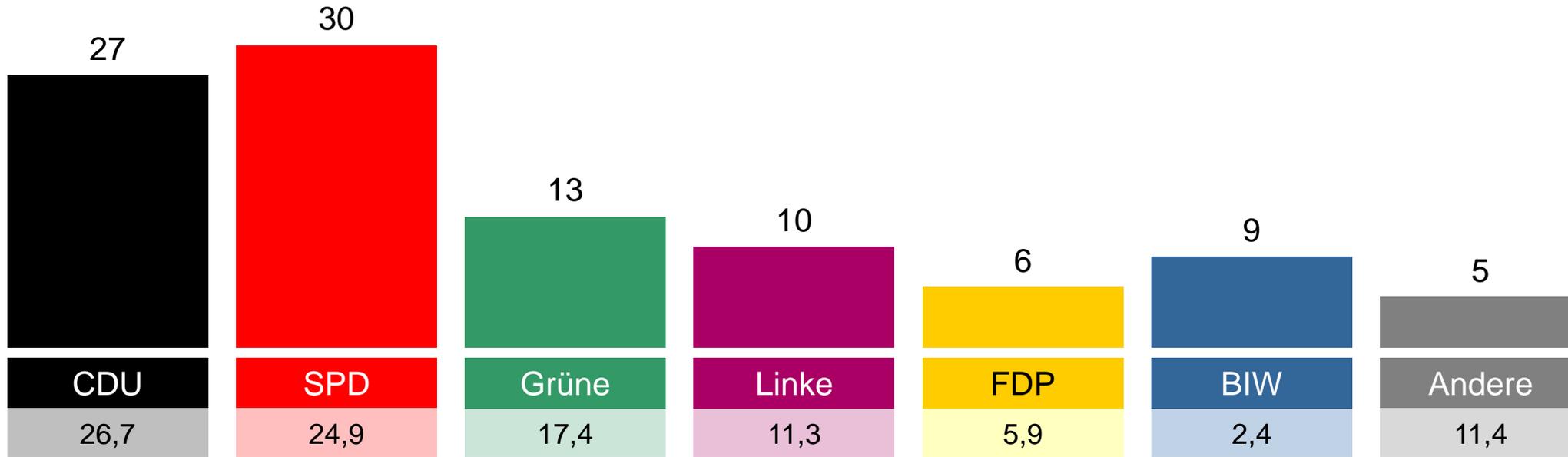
Politische Stimmung 10 Tage vor der Landtagswahl in Bremen: SPD vor CDU, Grüne unter Druck

- Am 14. Mai findet im Bundesland Bremen die Wahl zur Bürgerschaft, dem Landesparlament, statt. Bei einer Bürgerschaftswahl zum jetzigen Zeitpunkt würde die SPD mit aktuell 30 Prozent deutlich besser abschneiden als vor vier Jahren (24,9 Prozent) und als stärkste Partei aus der Wahl hervorgehen. Die CDU würde mit momentan 27 Prozent ihr Ergebnis von 2019 (26,7 Prozent) in etwa bestätigen, läge anders als 2019 allerdings nur auf Rang Zwei. Die Grünen könnten mit einem Stimmenanteil von aktuell 13 Prozent nicht an ihr Ergebnis von 2019 (17,4 Prozent) anknüpfen. Die im Senat mitregierende Linke käme derzeit auf 10 Prozent (2019: 11,3 Prozent). Die FDP könnte ihr altes Ergebnis im Bundesland (5,9 Prozent) mit aktuell 6 Prozent in etwa halten. Die Bürger in Wut (BIW) würden deutlich besser abschneiden als zur letzten Bürgerschaftswahl (2,4 Prozent) und hätten momentan mit landesweit 9 Prozent ein Bestergebnis in Aussicht. Sie profitieren nicht zuletzt vom Ausschluss der AfD. In der letzten Sonntagsfrage vor der Entscheidung zu ihrem Wahlausschluss im März lag die AfD bei einem Stimmenanteil von 7 Prozent. Bei der Bürgerschaftswahl 2019 erzielte die AfD einen Stimmenanteil von 6,1 Prozent. Die sonstigen Parteien kämen zusammengenommen auf 5 Prozent.
- Gegenüber der letzten Erhebung von infratest dimap von Mitte April gibt die SPD einen Punkt ab, gleiches gilt für die CDU. Von den beiden SPD-Koalitionspartnern büßen die Grünen im Vergleich zu Mitte April 4 Punkte ein, die Linke kann sich im gleichen Zeitraum hingegen um 3 Punkte verbessern. Die FDP schneidet wie bei der letzten Erhebung ab. Die Bürger in Wut (BIW) können sich um 3 Punkte verbessern.
- Die Sonntagsfrage misst aktuelle Wahlneigungen und nicht tatsächliches Wahlverhalten. Sie ermittelt einen Zwischenstand im Meinungsbildungsprozess der Wahlbevölkerung, der erst am Wahlsonntag abgeschlossen ist. Rückschlüsse auf den Wahlausgang sind damit nur bedingt möglich. Viele Wähler legen sich kurzfristig vor einer Wahl fest. Eine große Bedeutung hat zudem die letzte Phase des Wahlkampfs mit der gezielten Ansprache von unentschlossenen und taktischen Wählern. Bewegungen sind damit bis zum 14. Mai weiterhin möglich. Aktuell will etwa jeder sechste Wahlberechtigte eine Änderung seiner momentanen Parteipräferenz bis zum Wahlsonntag in 10 Tagen nicht ausschließen. Etwa jeder Fünfte tendiert derzeit zur Nichtwahl bzw. lässt bislang keine Neigung zu einer Partei erkennen. Für gut sechs von zehn Wahlberechtigten steht die Wahlentscheidung nach eigenen Angaben bereits fest.

- Bei einem Wahlausgang entsprechend der Sonntagsfrage könnte der bestehende Drei-Parteien-Senat seine Regierungsarbeit fortsetzen. Rechnerisch möglich wäre auch eine Koalition aus SPD und CDU. Weitere Zwei-Parteien-Bündnisse hätten nach jetzigem Stand keine Mehrheit. Die Fortführung der jahrzehntelangen SPD-Regierungstradition im Bundesland entspräche dem Wunsch der Hälfte der Wahlberechtigten (49 Prozent) im Bundesland, während sich jeder Dritte (32 Prozent) für einen Wechsel an der Senatsspitze zugunsten der CDU ausspricht.
- Sichtlich gestützt wird der Wunsch nach einem erneut SPD-geführten Senat durch die Popularität des Regierungschefs. Hätten die Wahlberechtigten in Bremen und Bremerhaven die Möglichkeit, ihren Bürgermeister direkt zu wählen, würde sich eine Mehrheit (59 Prozent) für den SPD-Amtsinhaber Andreas Bovenschulte entscheiden, ein knappes Viertel (23 Prozent) würde den CDU-Spitzenkandidaten Frank Imhoff vorziehen. Jeder fünfte Wahlberechtigte (18 Prozent) kann oder will sich in dieser Frage nicht äußern.
- Der Arbeit des SPD-geführten Senats mit Grünen und Linken stellt nach vier Jahren knapp die Hälfte der Wahlberechtigten (45 Prozent) ein positives Zeugnis aus, während sich die andere Hälfte (49 Prozent) unzufrieden äußert. Damit wird die rot-grün-rote Senatsarbeit positiver bewertet als die des rot-grünen Vorgängerssenats, der sich 2019 deutlicherer Kritik gegenüber sah. Wenn es um die Zusammensetzung des künftigen Senats geht, bewertet rund ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger ein Bündnis aus SPD und Grünen oder ein Bündnis aus SPD und CDU positiv (jeweils 34 Prozent). Die amtierende rot-grün-rote Koalition kommt auf ähnliche Zustimmungswerte (32 Prozent). Koalitionsmodelle unter Führung der CDU schneiden vergleichsweise schlechter ab.



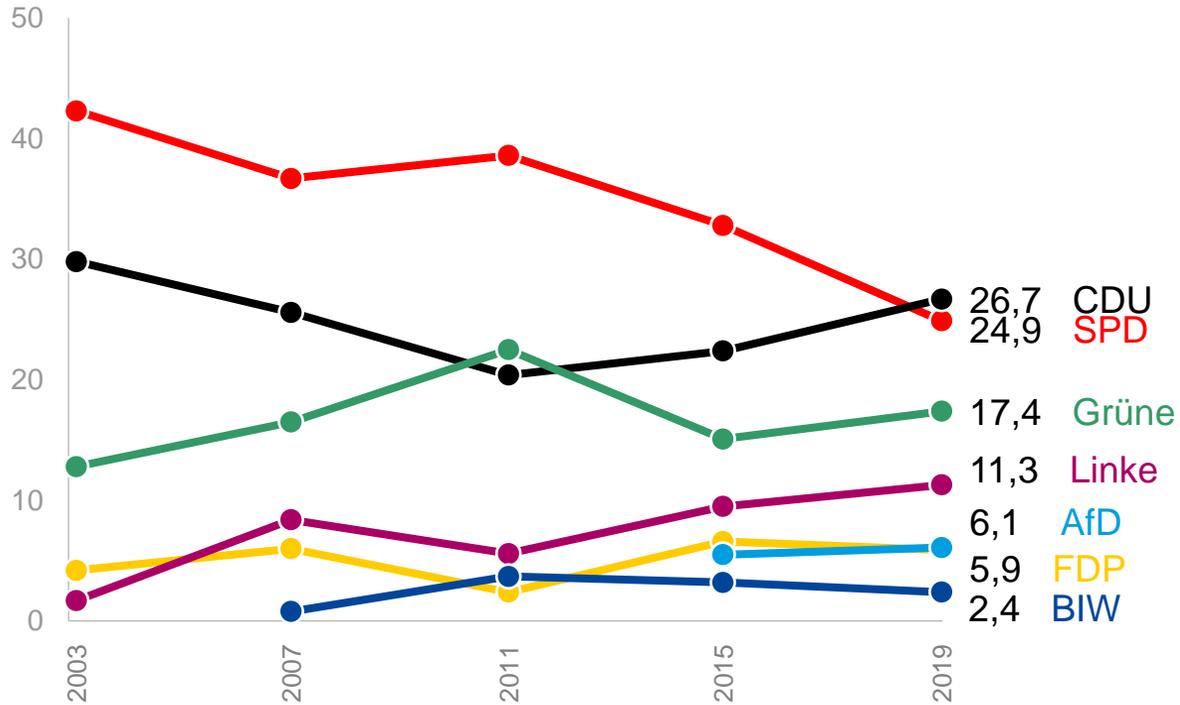
Bei der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft haben Sie 5 Stimmen. Welcher Partei würden Sie alle oder die meisten Stimmen geben, wenn am Sonntag die Wahl zur Bürgerschaft wäre?



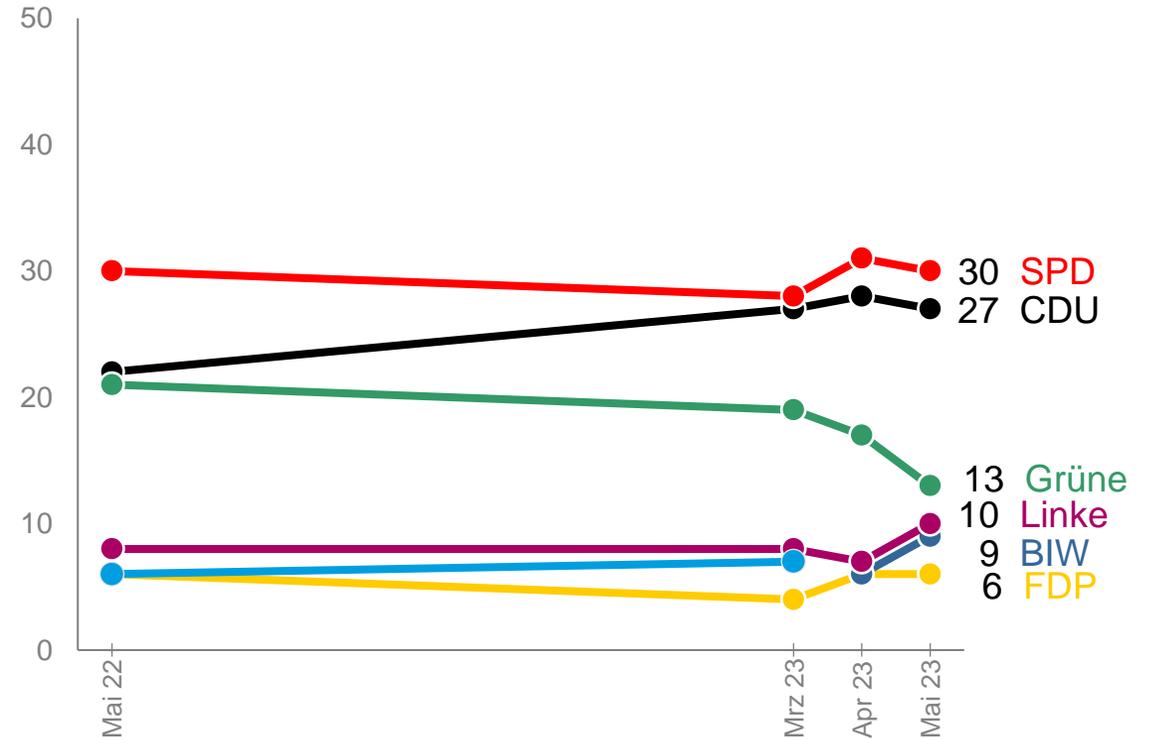
Bei der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft haben Sie 5 Stimmen. Welcher Partei würden Sie alle oder die meisten Stimmen geben, wenn am Sonntag die Wahl zur Bürgerschaft wäre?

Wahl- und Umfrageergebnisse Bürgerschaftswahl Bremen 2003 bis 2023

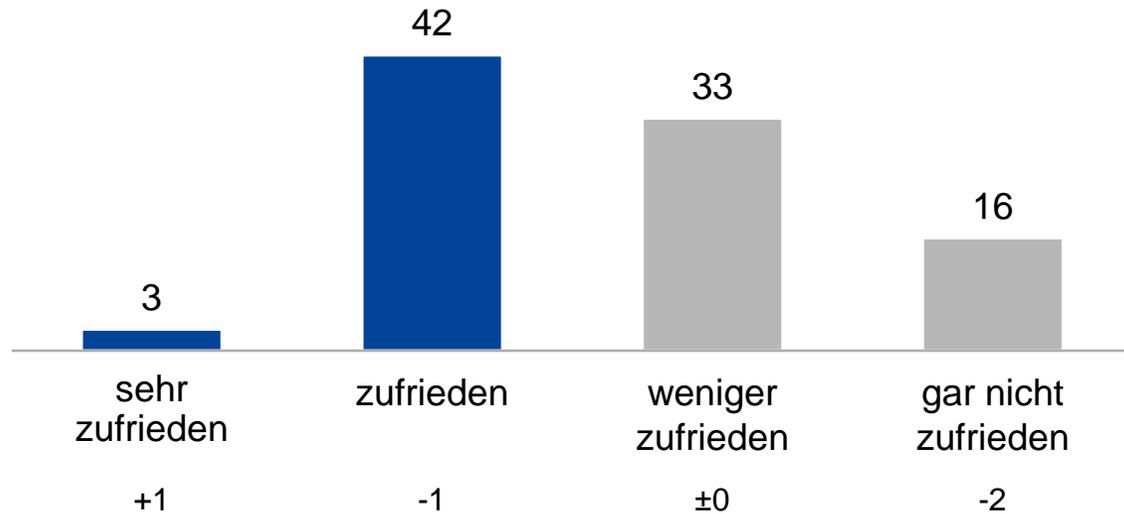
Wahlergebnisse seit 2003



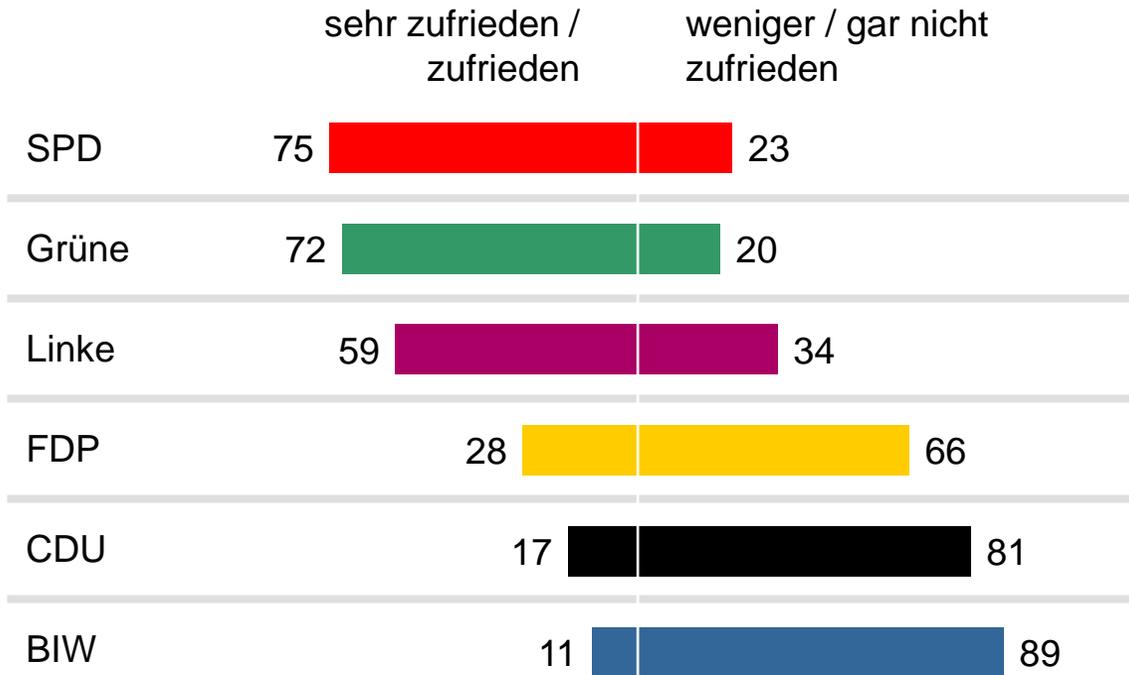
Sonntagsfrage seit Mai 2022



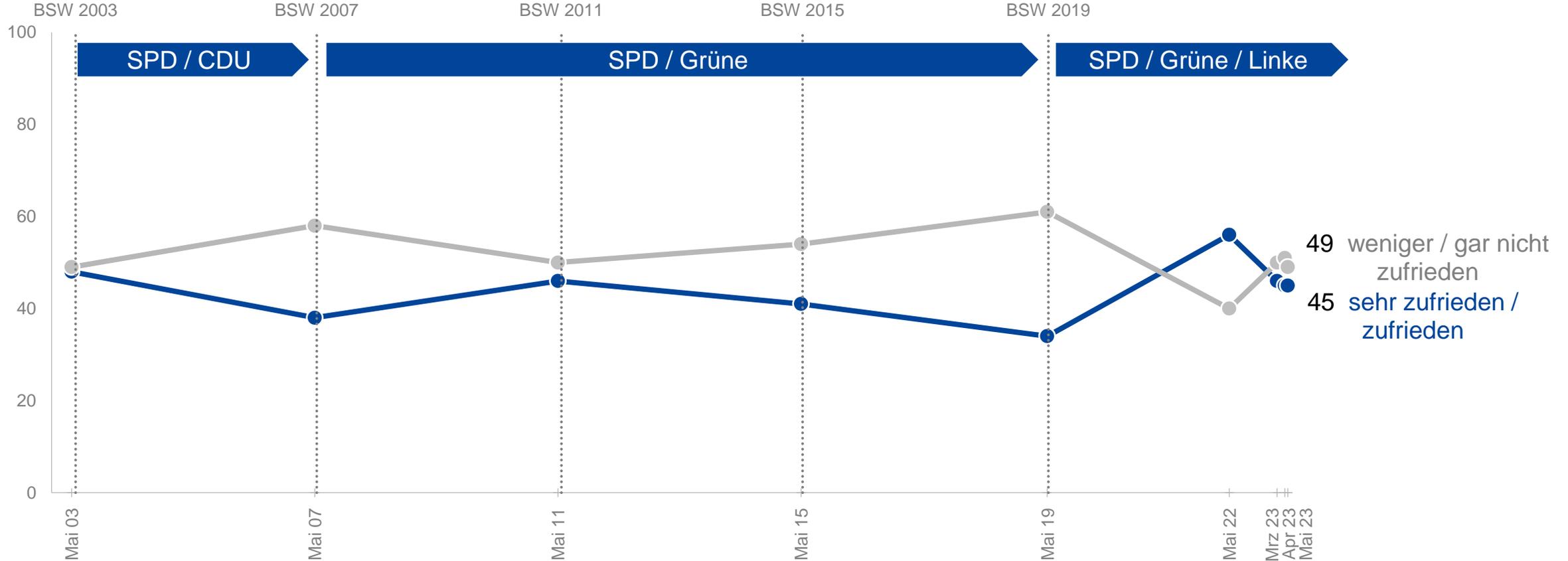
Bei der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft haben Sie 5 Stimmen. Welcher Partei würden Sie alle oder die meisten Stimmen geben, wenn am Sonntag die Wahl zur Bürgerschaft wäre?



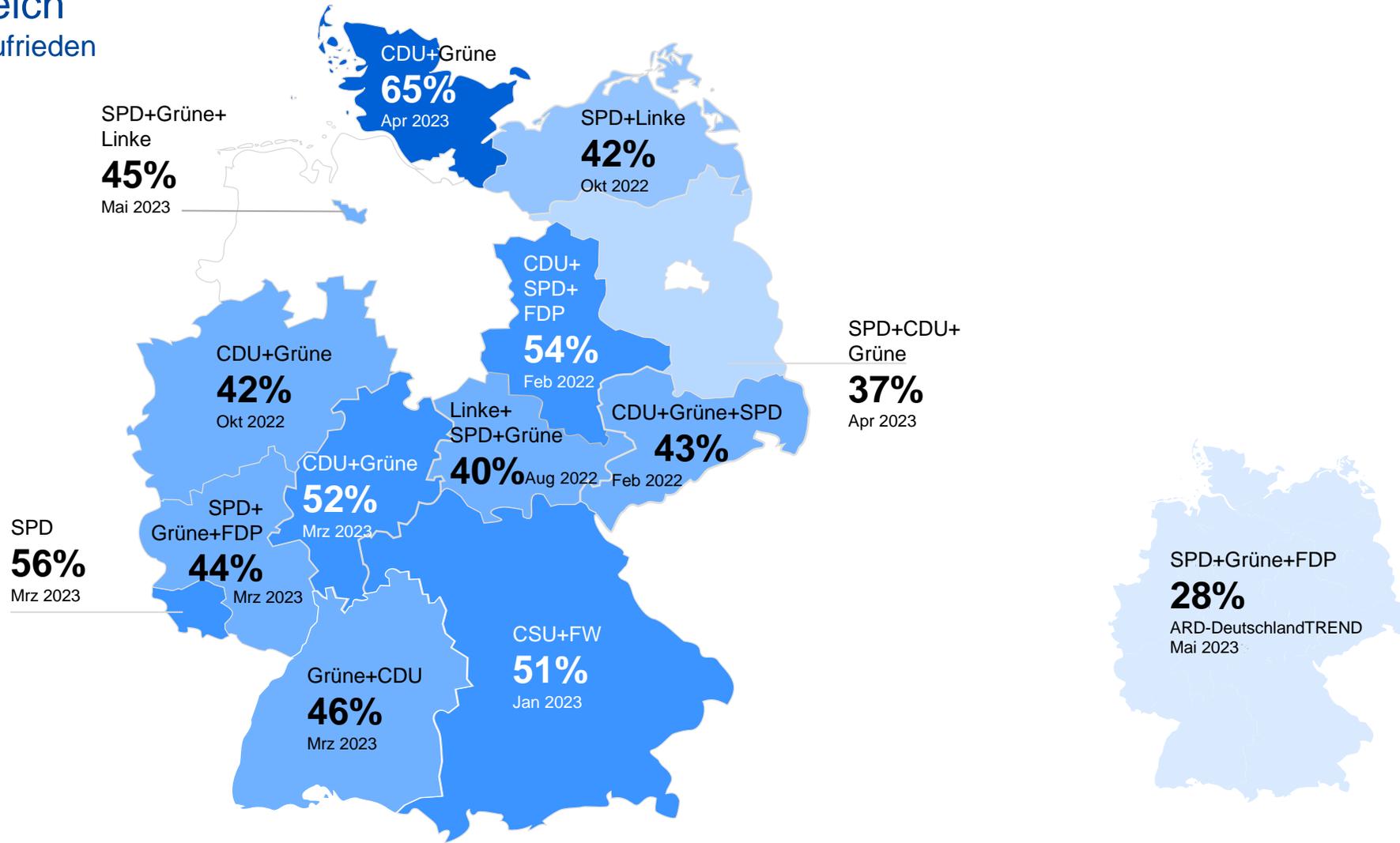
Parteianhänger



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Bremer Senats?



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Bremer Senats?

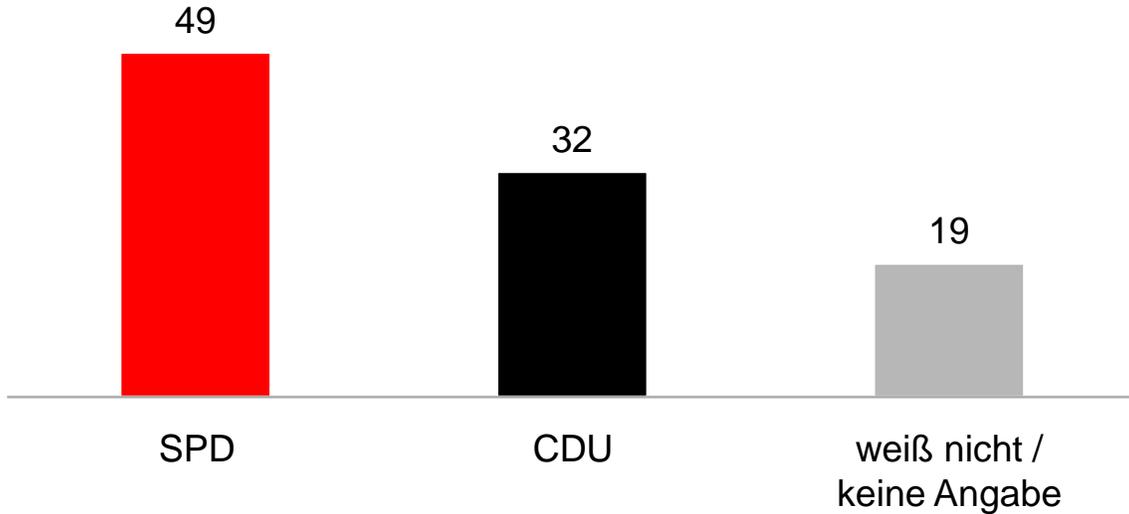


Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in den Bundesländern

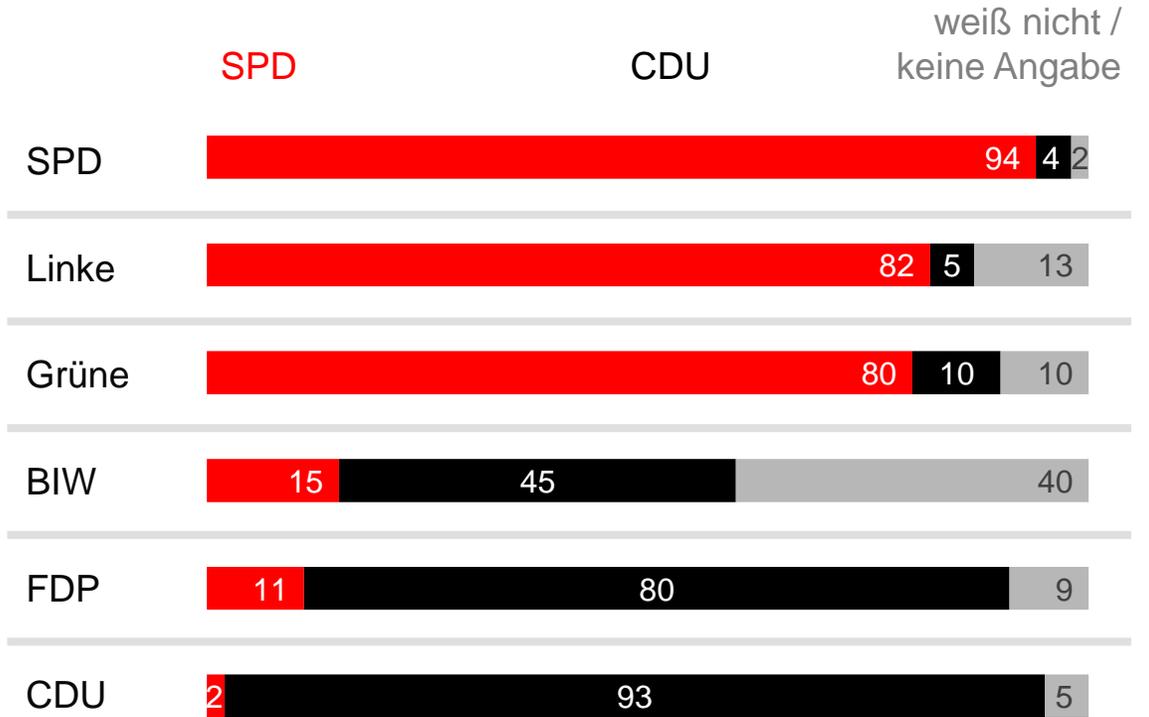
Weiß eingefärbte Länder: keine aktuellen Werte

Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger zufrieden / gar nicht zufrieden / weiß nicht / keine Angabe

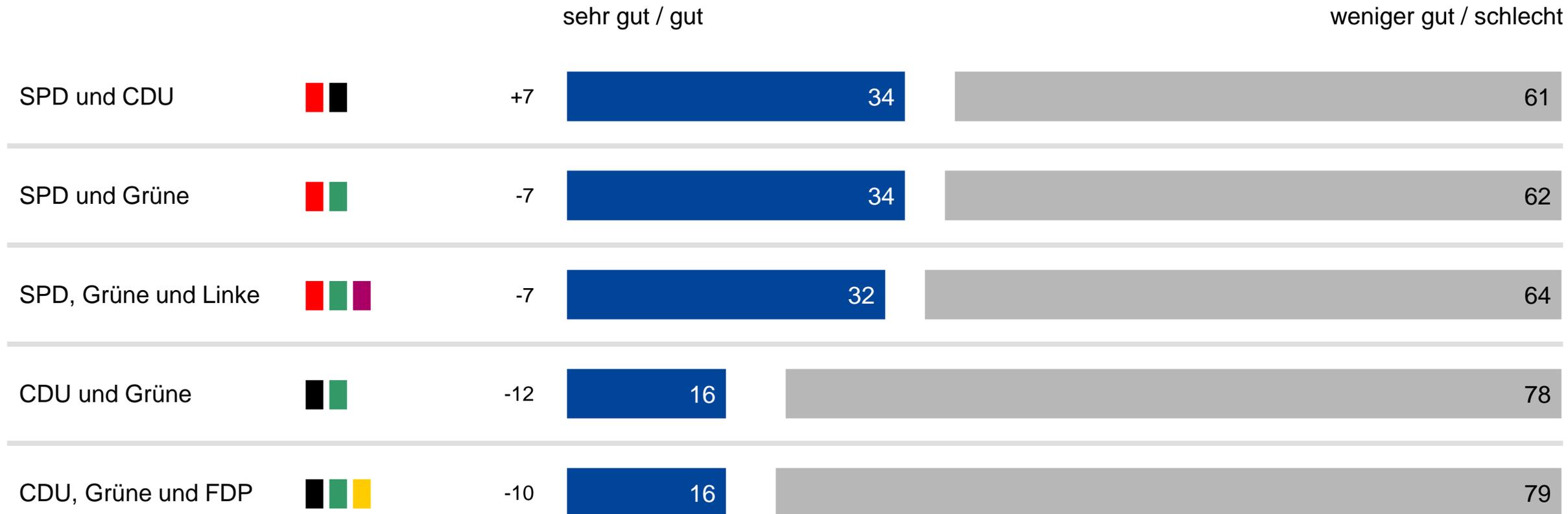
Welche Partei sollte den nächsten Bremer Senat führen?



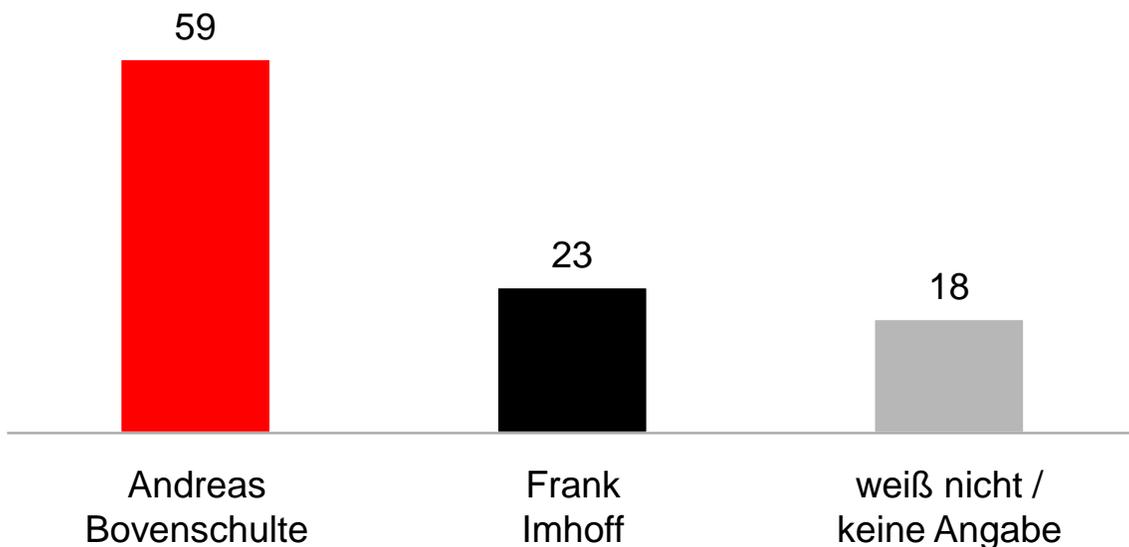
Parteianhänger



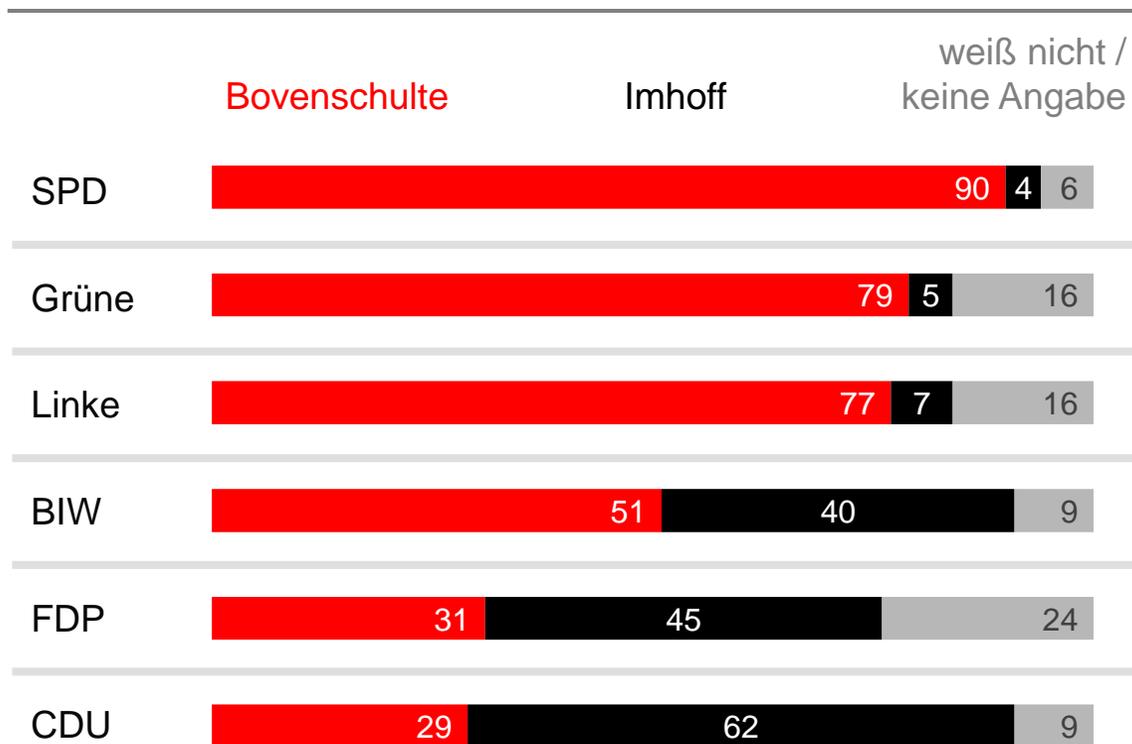
Wenn es nach Ihnen ginge: Welche Partei sollte den nächsten Bremer Senat führen?



Im Folgenden geht es um mögliche Zusammensetzungen des künftigen Bremer Senats. Finden Sie einen Senat aus ...?

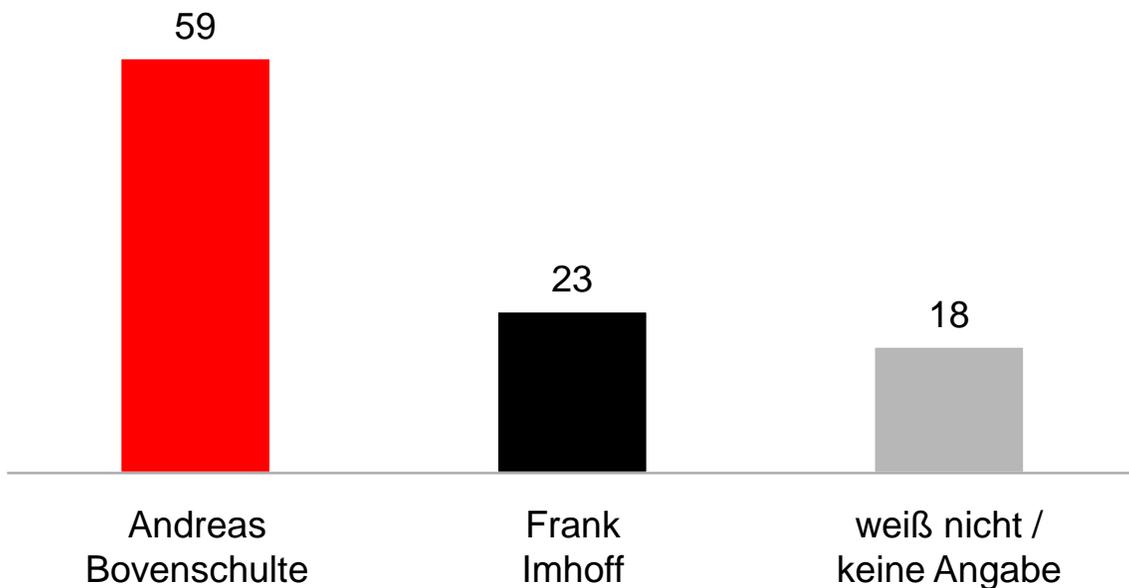


Parteianhänger

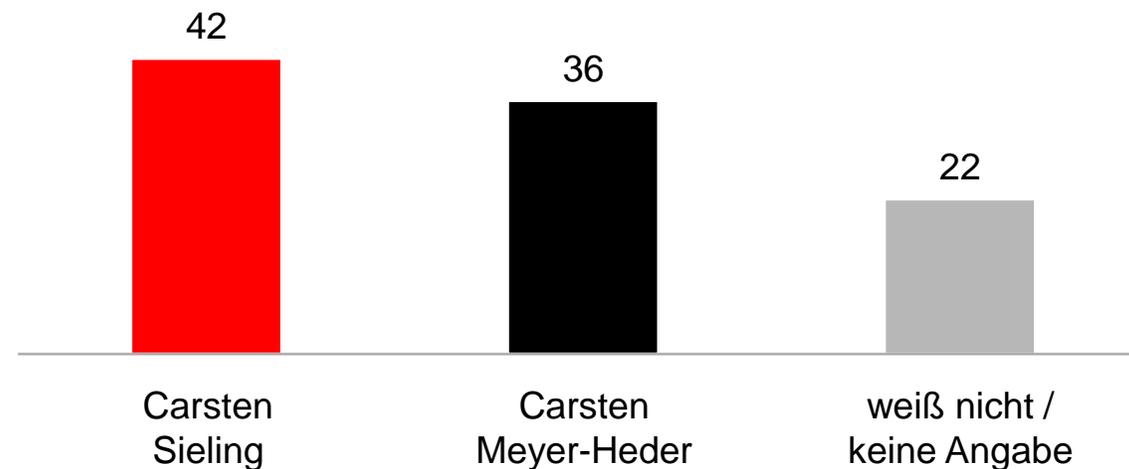


Was in anderen Bundesländern der Ministerpräsident ist, ist im Land Bremen der Bürgermeister. Wenn man den Bürgermeister in Bremen direkt wählen könnte, für wen würden Sie sich entscheiden?

Mai 2023



Mai 2019



Was in anderen Bundesländern der Ministerpräsident ist, ist im Land Bremen der Bürgermeister. Wenn man den Bürgermeister in Bremen direkt wählen könnte, für wen würden Sie sich entscheiden?